

**Dossier**  
**über den Aufbau**  
**einer**  
**Roten Armee**  
**in Westeuropa**  
**1922**

**Auszüge aus den Akten des**  
**Reichskommissars für Überwachung der öffentlichen**  
**Ordnung**

QUELLEN:

***Russisch-deutsches Projekt zur Digitalisierung deutscher Dokumente in den Archiven der Russischen Föderation***

<http://www.germandocsinrussia.org/de>

**Dokumentensammlung der deutschen Sicherheits- und Geheimdienste, 1912-1945**

<http://rgaspi-458-9.germandocsinrussia.org/de/nodes/1-dokumentensammlung-der-deutschen-sicherheits-und-geheimdienste-1912-1945>

Abschnitt des Findbuches: I. Dokumente deutscher Ministerien und Behörden zu internationalen kommunistischen, Arbeiter-, Gewerkschafts- und Jugendbewegungen (286)

Unterabschnitt 1 des Findbuches: 1. Dokumente des Reichskommissariats für die Unterstützung [richtig: Überwachung] der öffentlichen Ordnung des Deutschen Reiches, Akten 1-57 (57)

Akte Nr. 2. *Dossier des Reichskommissariats für die Überwachung der öffentlichen Ordnung*

“Westeuropäisches Sekretariat. Bolsch. Propaganda im Auslande. Vom Mai 1921 bis Nov.1922”

Signatur: Bestand 458 Findbuch 9 Akte 2 (1)

<http://rgaspi-458-9.germandocsinrussia.org/de/nodes/3-akte-nr-2-dossier-des-reichskommissariats-f-r-die-unterst-tzung-der-ffentlichen-ordnung-westeurop>

V. H. H. G.

1

a. N 162

Reichskommissar für Überwachung  
der öffentlichen Ordnung.

Russl. Akten D 14.

betreff

Westeuropäisches Sekretariat

Bolsch. Propaganda  
im Ausland

O 3 an. ebenselbst. cupes. 11/12

vom Mar 1921 bis Nov 1922

Kap. I Bchst. D. 14.

Heft z 1

Folgt " z

14.

172-2-162

ID 14

4/5. 21 2,

2a

+

N. 30. 3  
12. 21

Umbau des westeuropäischen Sekretariats.

In Essen wird sich am 15. ds. Mts. eine Konferenz mit dem Umbau des westeuropäischen Sekretariats befassen. Ausländische Organisationsvertreter sind eingeladen, und die A.A.U. (Einheitsorganisation) wird durch einen von der Informationsstelle zu entsendenden Delegierten vertreten sein.

V - Δ - 14

Δ!

Anl. III.

Von der Auslandsdelegation der R.K.P.

Die Auslandsdelegation der russischen Kommunistenpartei hat im Verlauf der vorigen Woche schwere Verluste erlitten: der Kommunist Maslow sah sich genötigt zu verschwinden, der "Genosse" Wagner (alias Frida Friedländer, auch Ruth Fischer) wurde verhaftet, weshalb auch Friedrich Melville aus München fliehen mußte. Zuguterletzt sind noch die Beziehungen der Delegation zur autonomen Gruppe und der K.P.D. völlig in die Brüche gegangen. Unter den Kommunisten brach beinahe eine Panik aus, da es im ersten Augenblick hiess, bei der Fischer sei die ganze Korrespondenz und für die Delegation ausserordentlich wichtige Dokumente beschlagnahmt worden. Ruth Fischer, Mitglied des Bezirke Berlin - Brandenburg und illegale Vorsitzende desselben, war eine der wichtigsten Mitarbeiterinnen des Westeuropäischen Sekretariates für Propaganda und verwaltete die tschechischen und österr. Abteilungen des letzteren. Sie zeichnete sich durch ihre extremen Anschauungen und ihre ungewöhnliche Energie aus. In Berlin arbeitete sie mit Feuereifer daran "die Ausartung des Kommunismus zu einer Kompromisslerbande", wohin sie von Lewy u. Ke gedrängt wird, zu verhindern. Hier in Berlin verhandelte sie, auf eigene Gefahr und Rechnung mit den linken Elementen und besonders mit Otto Zimmermann. (Mitglied der III. Internationale von der K.P.D.) und Deincke, um die "echt proletarischen Elemente" zu einer besonderen Sektion oder Gruppe, als Gegengewicht zu dem zur Versöhnungspolitik neigenden Zentral-Exekutivkomitee der deutschen Kommunisten zu vereinigen. Ihre Verhaftung hat nun dem engen Kontakt zwischen dem linken Sektor der Delegation und der linken Oppositionsgruppe der K.P.D. sowie der IV. Internationale zerstört.

Sowohl

42  
3000  
I-D-14  
17/24  
1

10/11 23

Anl. - Über 706 / 22 141

Druck. 133a

~~45~~ 142  
1336

Sowohl die Delegation, wie auch das Sekretariat fühlen sich durch das Vorgefallene äusserst beunruhigt, da die Verhaftung der Fischer leicht das Zustandekommen der Jahresversammlung des Westeuropäischen Sekretariates für Propaganda, die zwischen dem 5-10. Januar in Berlin oder in Hamburg stattfinden sollte, verhindern könnte.

-----

133c 143  
H Rø 11/1 22

Das westeuropäische Sekretariat und eine westeuropäische Rote Armee

Die Informationsstelle der A.A.U. (Einheitsorganisation) in Heidnau in Ostsachsen hat am 1. ds. Mts. ein Schreiben des "Westeuropäischen Sekretariats" erhalten, indem auf die seinerzeit im Lagebericht erwähnte Konferenz in Essen vom Mitte Dezember Bezug genommen wurde. Auf jener Konferenz sei beschlossen worden, eine Kommission zu bilden, die die Vorarbeiten für die Organisation einer westeuropäischen roten Armee in die Wege leiten solle. Der A.A.U. sei ein Sitz in der Kommission offengelassen worden, doch sei bis jetzt dem Westeuropäischen Sekretariat noch kein Bescheid zugegangen, ob von dem Sitz Gebrauch gemacht werden solle oder nicht. Das Westeuropäische Sekretariat werde nun am 15. ds. Mts. in Berlin eine ausserordentliche Sitzung abhalten, in der in Gemeinschaft mit der Kommission deren Arbeitsfeld festgelegt werden solle. Hierbei sollten nach Möglichkeit bereits militärische Fachleute hinzugezogen werden. Die A.A.U. möge daher gegebenenfalls ihre Delegierten bestimmen, in gleichzeitig Verbindungen in militärischer Hinsicht aufnehmen, um sie der Sitzung nutzbar machen zu können. Die militärischen Fachleute, die unter allen Umständen nur als solche zu funktionieren hätten, würden unter der dauernden Kontrolle der hierzu einzusetzenden Organe stehen. Ueber diese Kontrolle hinaus müsse aber ein unangebrachtes Misstrauen vermieden werden. Die Militärpropaganda artikel des Genossen Eberlein in der "Roten Fahne" hätten nur der Verwischung dienen sollen. Den militärischen Sachverständigen sei zu erläutern, dass die Artikel, soweit sie von einer Auflösung der militärischen Organisation reden, ausschliesslich die alte Organisation berühren, nicht aber die Reorganisation, die lediglich verdeckt werden solle. Nur aus diesem rein taktischen Grunde habe Eberlein seine Veröffentlichungen geschrieben.

V-D-14

Die



133d 144  
~~48~~

Die A.A.U. ist daraufhin mit den von früher her bekannten militärischen Sachverständigen S e e g l e r und Major A n k e r in Verbindung getreten. Während Anker jede Beteiligung abgelehnt hat, erklärte sich Hauptmann Seeger bereit, sich zur Verfügung zu stellen, jedoch unter der Bedingung, dass er sowohl wie etwa von ihm zu gewinnende Kameraden ganz im Hintergrund bleiben.

Als Vertreter der A.A.U. bei der Sitzung am 15. ds.Mts. ist der Genosse A l l m e r s bestimmt worden.

-----

V-D-14 Δi



-----  
Westeuropäische Kampforganisation.

179  
H. No 26/27. 2. 22  
55  
H. O. A.

Die vorbereitenden Besprechungen, die zwischen der Essener Kommission un-d dem Westeuropäischen Sekretariat unter Hinzuziehung militärischer Fachleute über die Schaffung einer Westeuropäischen Kampforganisation stattgefunden haben, sind eingehend im Lagebericht behandelt worden. Bekanntlich hatte man sich dahin geeinigt, unter Benutzung der bestehenden Arbeiter-Sportvereinigungen eine zentrale <sup>Sport</sup> Kampforganisation zu schaffen, die im gegebenen Augenblick zu einer Kampforganisation umzugestalten sei. Vertrauensleute sollten zunächst vorsichtig, ohne die eigentlichen Ziele zu enthüllen, mit den Leitern der Gross-Berliner Arbeiter-Sportvereinigungen in Verbindung treten.

Eine weitere Klärung dieser Frage hat in einer kombinierten Sitzung am 12. d. Mts. in Berlin stattgefunden. Vom Westeuropäischen Sekretariat waren Geschke, Benneke, Schmidt, der Däne Arntrup, der Holländer Seiffert und der Franzose Lézere anwesend, von der Kommission Froehlich, Thalheimer, Grothe (K.P.D.), Berg (KAPD), Kuschewsky (AAU) und Almers (AAU(EO)), von militärischen Fachleuten Hauptmann Seeger, Hauptmann Buchholz, Lt. Kann, Bliegerlt, Vater und Festungsbaurat Brass.

Froehlich erstattete Bericht über das Ergebnis seiner Fühlungnahme mit den Vorständen des Turnvereins "Fichte", des Arbeiter-Wanderbundes "Naturfreunde" und des Arbeiter-Samariterbundes.

V-9-14

Alle

180  
~~1608~~

Alle drei hätten die Teilnahme an der Schaffung einer grossen politisch orientierten Sportorganisation abgelehnt und den ganzen Plan für verfehlt erklärt. Da er den Vorständen doch nicht hätte klarlegen können, dass die zentrale Sportorganisation die Grundlage für eine spätere militärische Organisation bilden solle, habe er von weiteren Verhandlungen Abstand (genommen) nehmen müssen. Es bliebe jetzt nur übrig, entweder an die Mitglieder aller proletarischen Sportorganisationen die Aufforderung zu richten, sich an einer grossen einheitlichen Sportvereinigung zu beteiligen, oder aber die kommunistisch organisierten Mitglieder aus jenen Organisationen herauszuziehen und lediglich mit diesen den geplanten zentralen Zusammenschluss zu schaffen. Dieser letztere Weg habe den Vorteil, dass die zentrale Sport-Organisation ausschliesslich politisch klarsehende Mitglieder umfassen und darum ihre für später geplante Umstellung zur Militärorganisation auf keine grösseren Hemmnisse stossen werde. Einen allgemeinen Appell an sämtliche Mitglieder aller proletarischen Sportvereine könne man immer noch ergehen lassen, wenn eine rein kommunistisch orientierte lebensfähige Sportorganisation erst geschaffen sei. Auch dabei müsse allerdings dann nur disziplinare Unterordnung und kein politisches Glaubensbekenntnis gefordert werden.

Bei der Besprechung dieser Frage wurden die Vor- und Nachteile beider vorgeschlagenen Wege eingehend erörtert. Dabei wurde bemerkt, dass nur im Wanderbund "Naturfreunde" die Kommunisten in grösserer Zahl vertreten seien, während sei bei den anderen Organisationen nur einen relativ beschränkten Prozentsatz ausmachten. So gäben z.B. im Turnverein "Fichte" die Rechtssozialisten durchaus den Ausschlag.

Endlich einigte man sich dahin, die Westeuropäische Kampforganisation als Sportorganisation aus zunächst nur kommunistisch orientierten Mitgliedern zu schaffen und in einer späteren Sitzung das genaue Vorgehen hierzu festzusetzen.

Im Laufe der Besprechung wurde von den Vertretern der KAPD. und der AAU. an das Westeuropäische Sekretariat die Frage gerichtet, wie sich das Sekretariat zu der Frage einer solchen ~~an~~ Aufbau

181  
~~1600~~

Frage einer Arbeiterregierung in Deutschland stelle und ob es im Falle einer solchen am Aufbau einer Westeuropäischen Kampforganisation festhalten wolle. Im Namen des Westeuropäischen Sekretariats antwortete Geschke, dass seiner Ansicht nach die Bildung einer Arbeiterregierung in der nächsten Zeit kaum in Frage komme. Er könne jedoch erklären, dass eine Arbeiterregierung den Auf- und Ausbau der Westeuropäischen Kampforganisation keineswegs ausschalte. Im Gegenteil sei es eine Existenzfrage für eine solche Regierung, sich auf bewaffnete Arbeiter zu stützen.

Zum Schlusseß der Sitzung berichtete Hauptmann Seeger über das Ergebnis seiner Fühlungnahme und seiner Feststellungen bei der Reichswehr. Die Mannschaften ständen fest zu ihren Führern; der Weg zu ihnen gehe daher nur über das Offizierkorps. Auf das Offizierkorps aber habe er nur einen äusserst beschränkten Einfluss. In dieser Beziehung hätten sich die Verhältnisse sehr gegen die im Frühjahr 1921 geändert. Damals habe die national-bolschewistische Idee noch eine gewisse Rolle gespielt. Hätte dieser Gedanke in der Arbeiterschaft Boden gewossen, so seien wohl namhafte Teile des Offizierkorps und darüber hinaus auch nationale Kreise des Bürgertums für die Bewegung zu gewinnen gewesen. Unter den jetzt gegebenen Verhältnissen sei jedoch auf eine wesentliche Hilfe von Seiten der Reichswehr nicht zu rechnen.

Erfolgreicher seien seine Nachforschungen nach vorhandenen und erreichbaren militärischen Material gewesen. Nähere Angaben könne er darüber aber nicht machen, da einmal die Nachforschungen noch nicht abgeschlossen seien und ihm ferner die Rücksicht auf seine eigene Sicherheit und die seiner Kameraden eine gewisse Zurückhaltung auferlege.

QUELLEN:

***Russisch-deutsches Projekt zur Digitalisierung deutscher Dokumente in den Archiven der Russischen Föderation***

<http://www.germandocsinrussia.org/de>

**Dokumentensammlung der deutschen Sicherheits- und Geheimdienste, 1912-1945**

<http://rgaspi-458-9.germandocsinrussia.org/de/nodes/1-dokumentensammlung-der-deutschen-sicherheits-und-geheimdienste-1912-1945>

Abschnitt des Findbuches: I. Dokumente deutscher Ministerien und Behörden zu internationalen kommunistischen, Arbeiter-, Gewerkschafts- und Jugendbewegungen (286)

Unterabschnitt 1 des Findbuches: 1. Dokumente des Reichskommissariats für die Unterstützung [richtig: Überwachung] der öffentlichen Ordnung des Deutschen Reiches, Akten 1-57 (57)

Akte Nr. 3. *Dossier des Reichskommissariats für die Überwachung der öffentlichen Ordnung*  
"Westeuropäisches Sekretariat. — 1924"

Signatur: Bestand 458 Findbuch 9 Akte 3 (1)

<http://rgaspi-458-9.germandocsinrussia.org/de/nodes/4-akte-nr-3-dossier-des-reichskommissariats-f-r-die-unterst-tzung-der-ffentlichen-ordnung-westeurop-isches-sekretariat-1924-nachweis-ber-die-lage-im-westeurop-ischen-sekretariat-zum-september-1922-meldung-eines-v-mannes-vom-20-mai-1924-ber-neu>

д. № 163

betr.

Материал <sup>0/3</sup> Занавесочных работ сезон  
лет 1929

Анfangen:

Май 1929

Geschlossen:

Май 1929

1929

96а

1<sup>a</sup>

Westeuropäi-  
ches Lehrb.  
— 1924

32  
4

Berlin, den 1. März 1922.

1.) Auszug aus dem Wochenbericht Stuttgart vom 18.1.1922.  
-----

pp.

Westeuropäisches Sekretariat.

In einer am 4. ds.Mts. abgehaltenen Sitzung der A.A.U. (Einheitsorganisation) Gross-Berlins gab Zimmer Folgendes bekannt:

An die Informationsstelle der A.A.U. (Einheitsorganisation) zu Heidenau i/Ostsachsen ist am 1. ds.Mts. folgendes Schreiben eingegangen:

"Werte Genossen!

Wie Euch bekannt sein dürfte, wurde auf der Konferenz vom 15. - 17. v.Mts. in Essen der Beschluss gefasst, eine Kommission zu bilden, die gemeinsam mit dem westeuropäischen Sekretariat die Vorarbeiten für die Organisation einer Westeuropäischen Roten Armee leisten soll - Eurer Organisation wurde ein Sitz in dieser Kommission offen gelassen. Doch hat das Westeuropäische Sekretariat bis zum heutigen Tag keinen Bescheid von Euch in Händen, ob Ihr davon Gebrauch machen wollt, oder nicht. Das Sekretariat hat nun beschlossen, am 15. Januar eine ausserordentliche Sitzung in Berlin in den Räumen der Zentrale Münzstrasse abzuhalten, an der die Kommission teilnehmen und gemeinsam mit dem Sekretariat das Arbeitsfeld der Kommission abstecken und festlegen will. Wünschenswert wäre es, wenn zu dieser Sitzung schon die militarischen Fachleute hinzugezogen werden könnten. Aus diesem Grunde ersuchen wir Euch, Verbindungen dieser Art, die Ihr habt oder hattet, sofort aufzunehmen und die betreffenden Personen, wenn Ihr dafür garantieren könnt, von der Sitzung zeitig genug zu benachrichtigen. Im besonderen denken wir da an die Verbindungen, die Ihr seit der Vereinigung zum Studium des Kommunismus unterhaltet. Vielleicht könnt Ihr von dieser Seite militärische Fachleute, die mit der Idee sympathisieren,

sieren,

202

sieren, für unsere Sache interessieren, es muss jedoch dabei vorausgesetzt werden, dass der grosse Fehler, der im Verkehr mit diesen militärischen Fachleuten bisher gemacht wurde, den vornehmlich Ernst (Däumig?) s. Zt. gemacht hatte, vermieden wird, nämlich im Verkehr mit diesen Leuten mit eigenen militärischen Dispositionen zu renomieren und in den Ratschlägen und Anordnungen dieser Fachleute von vornherein Verrat oder Unfähigkeit zu wittern. Dieselben bekleiden unter allen Umständen immer nur die Funktionen militärischer Fachleute, stehen also jederzeit unter der Kontrolle der von unserer Organisation dazu geschaffenen Organe. Ueber diese Kontrolle hinaus ist aber unnützes Misstrauen unangebracht und wirkt natürlich abstossend. Wir glauben, Euch nicht erst unterbreiten zu müssen, dass die M.-P.-Artikel des Genossen Fberlein in der "Roten Fahne" lediglich zur Verwischung der Spuren dienen sollten; gegenüber den Militärs bitten wir aber zu erläutern, dass die Stellen der Artikel, die von einer Auflösung reden, lediglich auf die Reste und Splitter der alten Organisation gemünzt sind und dass die Reorganisation davon nicht berührt, sondern nur verdeckt wird. Es war aus taktischen Gründen unbedingt notwendig, dass der Genosse Fberlein diese Artikel geschrieben hat. Wir ersuchen Euch also, uns bis zum 15. Januar bindenden Bescheid zugehen zu lassen, ob Ihr einen Vertreter in die Kommission stellt und dieser an der Sitzung teilnehmen wird.

Mit revolutionärem Gruss  
das Westeuropäische Sekretariat  
gez. I. A. Ottomar.

- - -

pp.

2.) Referat II.



QUELLE:

***Bundesarchiv***

**Reichskanzlei**

*Akten betreffend Kommunistische Partei, Spartakismus, Bolschewismus*

Signatur: R 43-I/2668

Bd. 4

März 1921 – Dez. 1922

<https://invenio.bundesarchiv.de/basys2-invenio/main.xhtml>

# Bundesarchiv

---

Reichskanzlei

fol. 1 —

R 43 I / 2668

Reichskanzlei

1

*1668*  
**Begeleitet**

# Akten

betreffend

Kommunistische Partei,  
Spartakus, Bolschewismus.

ALTE  
REICHSKANZLEI

L1584 L482099 - L482313

Parteien 8

Band 4

*Nov 22. März 1921.*

*bis 31. Dezember 1922*

vergl. Band 5

Bolschewismus.

RK.

13. MÄRZ 1922

218

R.No. 68 Jn.

*von Kasparkow  
von Gromyko  
3. 1922*

den 9. März 1922.

Bitte nicht in den Geschäftsgang geben!

*W. G. L. M.*

J n h a l t .

1.) Allgemeines	Seite	1
2.) K.P.D. und Arbeiterregierung	"	4
3.) K.P.D. und Eisenbahnerstreik	"	7
4.) Zusammenfassende Darstellung über die bisherigen Nachrichten bezgl. der Bildung einer westeuropäischen Roten Armee.	"	10
5.) K.A.P.D. und die IV. Internationale	"	14

dass die K.P.D. ihre Erfolge in diesem Rundschreiben übertreibt, und ihre Lage auch günstiger darstellt, als sie wirklich ist, so ist doch trotz der Zersetzungserscheinungen in den verschiedenen kommunistischen Gruppen die kommunistische Gefahr nicht als beseitigt anzusehen.

4. Zusammenfassende Darstellung über die bisherigen Nachrichten bezüglich der Bildung einer westeuropäischen roten Armee.

Mitte Dezember 1921 fand in Essen die erste Konferenz statt, die sich mit dem Problem der Bildung einer westeuropäischen roten Armee beschäftigte. Es wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus deutschen Genossen, die gemeinsam mit Vertretern des Westeuropäischen Sekretariats und unter Hinzuziehung von militärischen Sachverständigen die Vorarbeiten für die Bildung dieser neuen Kampforganisation in die Wege leiten soll. In die sogenannte Essener Kommission wurden gewählt: Von der KPD Fröhlich, Thalheimer und Grothe, von der KAPD Berg, von der AAU Kraschewski und von der AAU (Einheitsorganisation) Almers. Das westeuropäische Sekretariat delegierte die Genossen Geschke und Schmidt (Deutschland) Price (England) und Armstrong (Dänemark). Als militärische Sachverständige waren zugezogen: Der ehemalige Offizier-Stellvertreter Weber, der ehem. Festungsbaumeister und jetzige Kunsthandler Brass, der ehem. Hauptmann Seeger. Bereits auf dieser Dezembersitzung in Essen wurde die planmäßige Bildung einer militärisch disziplinierten Kampforganisation beschlossen, und zwar unter Ausschaltung der bisherigen, als militärische Spielerei bezeichneten K.O. in den einzelnen Organisationen. Die Neugründung dieser militärisch disziplinierten Kampforganisation soll sich auf alle westeuropäischen revolutionären

planaren

tionären Organisationen zentral aufbauen. Die Leitung solle nach den Gesichtspunkten und in Händen wirklicher militärischer Fachleute, an Stelle von Dilattanten liegen. Die Durchführung dieses Planes solle der Essener Kommission, in Gemeinschaft mit dem Westeuropäischen Sekretariat obliegen.

Eine zweite Sitzung fand am 15. Januar 22. in Berlin statt. Vertreten waren wiederum die Mitglieder der Essener Kommission des Westeuropäischen Sekretariats und die militärischen Sachverständigen. Die Beschlüsse dieser 2. Sitzung gingen dahin, unter Benutzung der bereits bestehenden Arbeitersportsvereinigungen eine zentrale Sportsorganisation - als einheitliche Sonderorganisation neben den politischen Organisationen - zu schaffen, die im gegebenen Augenblick zu einer Kampforganisation umgestaltet werden solle. Vertrauensmänner der Essener Kommission sollten zunächst vorsichtig, ohne die eigentlichen Ziele zu enthüllen, mit den Leitern der Arbeiter-Sportvereinigungen in Verbindung treten. Inzwischen soll die Organisation der westeuropäischen roten Armee theoretisch bis in die letzten Einzelheiten durchgearbeitet und alles erforderliche Material bereitgestellt werden, um sie im gegebenen Falle sofort in Aktion treten lassen zu können. Der Delegierte Englands des Westeuropäischen Sekretariats P r i c e vertrat den Standpunkt, dass alle zurzeit noch bestehenden militärischen illegalen Verbände aufzulösen seien.

Am 12.2.22. fand in Berlin die dritte Sitzung statt an der ausser den bereits genannten Persönlichkeiten noch vertreten waren: Vom Westeurop. Sekretariat R e m m e l e , von Holland S e i f f e r t , von Frankreich L e z e r e . Zu den bereits erwähnten militärischen Fachleuten traten noch der ehemalige Hauptmann B u c h h o l t z , der ehm. Leutnant K a n n und der ehem. Fliegeroffizier V a t e r . Auf dieser Tagung machte das Mitglied der KPD ddr Essener Kommission F r ö h l i c h

die

die Mitteilung, dass die Fühlungnahme mit den Leitern der Gross-Befliner Sportvereinigungen, wie Turnverein "Fichte", Arbeiterwanderbund "Naturfreunde" und Arbeiter Samariterbund zu keinem Ergebnis geführt hätte. Alle drei grossen Arbeiter Sportverbände hatten die Teilnahme an der Schaffung einer grossen politisch organisierten zentralen Sportorganisation abgelehnt. Daraufhin wurde der Plan zur Bildung einer zentralen Sportorganisation zurückgestellt und beschlossen, zunächst nur die kommunistisch orientierten Mitglieder der einzelnen bestehenden Arbeiter Sportvereinigungen zusammenzufassen und sie als Grundstock für die westeuropäische Kampforganisation, als zentrale Sportorganisation auszubauen. Als militärischer Sachverständiger berichtete Hauptmann a.D. S e e g e r über das Ergebnis seiner Fühlungnahme mit der Reichswehr. Auch hier musste das Ergebnis für die zu bildende westeuropäische rote Armee als ungünstig bezeichnet werden. Die militärischen Fachleute der Essener Kommission sollten nunmehr ihr Augenmerk zunächst darauf richten, zu erkunden, was den politischen Organisationen im Reiche an militärischem Material zur Verfügung stände, um festzustellen, was noch unbedingt für die Kampforganisation zu beschaffen sei. Interessant ist, dass die militärischen Fachleute unter die Kontrolle besonderer hierfür eingesetzter Organe gestellt werden. Sie nehmen zwar an allen Kommissionsberatungen teil, haben aber nur beratende Stimme.

Die Kommissionsberatungen der Essener Kommissionsmitglieder, der Vertreter des Westeurop. Sekretariats und der militärischen Berater sollen fortgesetzt werden und zwar in unregelmässigen Zeitabständen und an wechselnden Orten.

In diesem Zusammenhang muss auf die Ende Dezember 1921 in der Berliner "Roten Fahne" erschienenen Aufsätze von Hugo Eberlein, die "M.P." betreffend hingewiesen werden. Das Zentralmit-

glied

glied der K.P.D. Eberlein, übernahm, wie er schreibt, mehrere Tage vor dem Märzaufruf 1921 die Leitung der M.P. der K.P.D., erklärt sich aber nunmehr als Gegner dieser Kampforganisation und behauptet, er habe sich bei Uebernahme der Leitung der M.P. zur Aufgabe gestellt, diese illegale Organisation zu "reorganisieren" d.h. aufzulösen. Diese Ausführungen Eberleins beweisen für die Gegenwart nichts; sie könnten mit Absicht zur Verschleiерung geschrieben sein.

Die Frage, ob eine geschlossene festgefügte rote Armee in Deutschland besteht, muss verneint werden. Zu diesem Ergebnis führt insbesondere das Studium des Märzaufrufes 1921. Diese Gewaltsaktion der Kommunisten scheiterte vor allem daran, dass auf Seiten der K.P.D. und K.A.P.D. jede festgefügte zusammenhängende militärische Organisation fehlte, vielmehr nur zusammenhanglose Banden, schlecht geführt, ohne jegliche Oberleitung in den Kampf getreten wurden. Auch für die jüngste Zeit kann mit Bestimmtheit gesagt werden, dass es keine geschlossene zusammenhängende Kampforganisation der Linksradiكالen gibt. Wohl aber findet man in den meisten Bezirken der Kommunisten Ansätze für militärische Erkundungen, wie z.B. Fragebogen über militärische Angelegenheiten. Dass Hugo Eberlein mit einer Artikel-Serie die Täuschung der Öffentlichkeit und Behörden bezwecken wollte, wird durch ein am 1.1.22. bei der Informationsstelle der A.A.U. (Einheitsorganisation) zu Heidenau in Ostsachsen eingegangenes Schreiben des Westeuropäischen Sekretariats bestätigt. Es heisst dort:

"Wir glauben Euch nicht erst unterbreiten zu müssen, dass die Artikel des Genossen Eberlein in der "Roten Fahne" lediglich zur Verwischung der Spuren dienen sollten; gegenüber den Militärs bitten wir aber zu erläutern, dass die Stellen der Artikel, die von einer Auflösung reden, lediglich auf die Reste und Splitter der eigenen Organisation gemünzt sind und dass die

Reorganisation



Reorganisation davon nicht berührt wird, sondern nur verdeckt wird. Es war aus taktischen Gründen unbedingt notwendig, dass der Genosse Eberlein diese Artikel geschrieben hat."

Daran anschliessend enthält das Schriftstück, die Aufforderung zur Teilnahme an der Berliner Konferenz, die wie vorstehend mitgeteilt, tatsächlich am 15. Januar in Berlin stattgefunden hat. Ob nun die bisherige M.P. der K.P.D. teilweise oder als Ganzes in die neuzubildende westeuropäische rote Armee aufgenommen wird muss abgewartet werden.

#### K.A.P.D. und die IV. Internationale.

Die K.A.P.D. plant bekanntlich eine neue sogenannte IV. Internationale zu gründen. Diese Pläne werden vom linken Flügel der Moskauer Kommunisten anscheinend durch Propaganda und Geldmittel unterstützt. Einige Nachrichten behaupten sogar, dass diese Neubildung einer IV. Internationale auf unmittelbarer Anweisung und unter Leitung von Moskau vor sich gehe und nichts anderes beabsichtigt sei, als die Basis des Kommunismus von Ost- nach Westeuropa zu verschieben.